

Erinnerungen an die Anfangszeit des Gymnasiums

Horst Schopphoff (82) und Siegfried Sichelschmidt (83) gehörten zum ersten Jahrgang des Gymnasiums, der nach Ende des Dritten Reichs eingeschult wurde. Die damalige Oberschule feiert im kommenden Jahr 150-jähriges Bestehen. Beide erinnern sich an damals.

VON STEPHAN SINGER

WERMELSKIRCHEN Früher war alles besser? Nein, so einfach machen es sich Horst Schopphoff und Siegfried Sichelschmidt nicht. Die beiden Herren treffen sich zu einem Pläuschen, um Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit auszutauschen. Der Anlass: Im kommenden Schuljahr feiert das Gymnasium Wermelskirchen 150-jähriges Bestehen. Schopphoff und Sichelschmidt, beide 1934 geboren, gehörten zum ersten Jahrgang des Gymnasiums, der in der schwierigen Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg eingeschult wurde, als die damalige Oberschule im März 1946 ihren Schulbetrieb wieder aufnahm.

„Diese Zeit stand im Zeichen des Mangels. Die Mangelerscheinungen an jeder Ecke haben uns unser gesamtes weiteres Leben geprägt“, sagt der 82-jährige Horst Schopphoff. Siegfried Sichelschmidt (83) erinnert sich an die Schulspeisung, die die Schüler mittags in Form von Suppen erhielten: „Damit sollte die Notlage gelindert werden. Viele Kinder litten zu Hause Hunger. Sie waren auf dieses Essen fixiert und nahmen sogar Reste mit heim.“

Der Mangel drückte sich auch in fehlenden Büchern und Schulheften aus. „Es wurde improvisiert. Teilweise gab es Unterricht auf dem Flur zwischen Kunst- und Musiksaal“, erzählt Schopphoff. Manche



Historisches Klassenfoto mit Siegfried Sichelschmidt (2.v.r. in der vierten Reihe; blond, schwarze Jacke) und Horst Schopphoff (5.v.r. in der zweiten Reihe; kariertes Hemd, Pullunder). FOTO: SCHOPPHOFF

heute als Probleme benannten Umstände seien im Vergleich dazu eher eine Kleinigkeit. Bezeichnend das Thema, über das Schopphoff bei der Aufnahmeprüfung für die Oberschule einen Aufsatz schreiben musste: „Wie wir zu Hause in diesem Winter den Kampf gegen die Kälte geführt haben.“

Siegfried Sichelschmidt, ein halbes Jahr älter, kam bereits im Juli

1944 mit 40 weiteren Schülern auf die Oberschule: „Ein geregelter Schulbetrieb war bis Kriegsende im Mai 1945 aber unmöglich, weil es ständig Unterrichtsunterbrechungen oder -ausfälle durch Fliegeralarme und Luftangriffe gab.“

Sichelschmidt und seine Mitschüler wurden dann im Herbst 1945 in die Oberschule erneut „eingewiesen“ und wiederholten als

Klasse Sexta A das Schuljahr 1944/45. Im Frühjahr 1946 gesellten sich weitere Jungen und Mädchen dazu – an der Oberschule gab es nun zwei Sexten (A und B).

Die beiden Senioren können sich auch an Dr. Erich Borchers erinnern, der zum Kriegsende der Schulleiter war. „Er war ein strammer Nazi und verschwand nach Kriegsende für etwa ein halbes Jahr

– der wurde wohl von den Alliierten entnazifiziert.“ Gerne denken Schopphoff und Sichelschmidt an Studienrat Hein zurück, der Sport und Kunst unterrichtete: „Der lebte für die Schule und seine Schüler, war voller Engagement.“ In der Nachkriegszeit hätten die Lehrer in der Nachkriegszeit die „kritischen“ Fächer Erdkunde und jüngere Geschichte aufgrund von fehlenden Richtlinien quasi „totgeschwiegen“. Schopphoff: „Diese Themen, die auf die Folgen des Dritten Reichs hätten eingehen müssen, fanden nicht statt.“

Insgesamt sei es aber eine tolle Schulzeit am Gymnasium gewesen. Nach der Währungsreform sei es spätestens ab 1948 spürbar besser geworden, sogar Klassenfahrten ins Fichtelgebirge oder nach Paris stan-

den an. Dabei kam Horst Schopphoff und Siegfried Sichelschmidt eine besondere Rolle zu: Beide spielten Gitarre, zur Musik des Duos sangen dann die Mitschüler.

Ihre Zeit an der Oberschule wollen beide Senioren nicht missen: „Wir konnten uns unsere Berufswünsche erfüllen.“ Weder Sichelschmidt noch Schopphoff machten das Abitur – dafür hätten sie in eine andere Stadt gemusst. Beide schlugen eine kaufmännische Laufbahn ein, Sichelschmidt wechselte vorher noch auf die Handelsschule in Leverkusen.

Ab und an begegnen sich Horst Schopphoff und Siegfried Sichelschmidt auch heute noch. Zusammen mit einigen weiteren Mitschülern von damals treffen sie sich immer mal wieder im Café Wild.



Siegfried Sichelschmidt (l.) und Horst Schopphoff an ihrer früheren Schule an der Stockhauser Straße. BM-FOTO: J. MOLL

FÜR KINDER

BM-Zeitungsmonster Kruschel gibt Tipps für guten Schulstart

Nächste Woche beginnt für 901 Grundschüler in Wermelskirchen wieder die Schule. Kruschel gibt Tipps, damit der Wiedereinstieg gut gelingt.

WERMELSKIRCHEN (dpa/bre/tei-) Im vergangenen Schuljahr ist manches nicht so gut gelaufen? Dann sieh den Schulbeginn als Neuanfang. Egal, ob du schlecht in Mathe warst oder im Unterricht zu oft gequasselt hast. Mit dem nächsten Schuljahr fangt ihr alle neu an. Jeder hat jetzt die Möglichkeit, etwas zu verändern.

Gezielt üben Bevor du anfängst zu lernen: Schau dir erst einmal an, in welchem Fach du nicht so gut warst und wo genau deine Schwächen sind. Zum Beispiel im Fach Deutsch: Die Aufsätze waren gut, aber die Diktate eher schlecht – woran hat es gelegen? Vielleicht an der Groß- und Kleinschreibung? Dann solltest du die gezielt üben.

Vorlieben suchen Manchmal musst du dich überwinden und für ein Fach lernen, das dich total anodet. Dabei hat jedes Fach etwas Spannendes zu bieten. Frage doch mal



Auch die schönsten Ferien gehen zu Ende. Lernen ist anstrengend, doch es gibt einige Kniffe, mit denen man es sich erleichtern kann. FOTO: DPA

deine Freunde oder Eltern, was sie daran interessant finden. Vielleicht gibt es sogar einen Bereich, den du magst – übersetze zum Beispiel

Songtexte für Englisch oder suche Informationen über dein liebstes Urlaubsland. Wenn du das besonders gut lernst, kannst du mit dem Wissen bestimmt auch mal im Unterricht punkten.

Richtige Umgebung Wenn du zu Hause lernst, muss die Umgebung stimmen. Du solltest bequem sitzen, der Arbeitsplatz sollte aufgeräumt sein und das Material bereitliegen. Was ablenkt, gehört nicht auf den Schreibtisch. Außerdem sollte es ruhig sein. Bei Lärm kann man sich nicht gut konzentrieren.

Direkt erledigen Die Hausaufgaben solltest du an dem Tag erledigen, an dem der Stoff in der Schule dran war. Es hilft auch, den Stoff aus dem Unterricht am Nachmittag kurz zu wiederholen. Durchlesen kann Wunder wirken!

Gute Mischung Das Lernen startest du am besten mit leichten und interessanten Aufgaben. Das bringt

dich in Schwung. Danach kann etwas Schwierigeres kommen. Und zum Schluss wieder leichter Stoff. Dann startest und endest du mit einem Erfolg. Und Erfolge machen Spaß.

Regelmäßig üben Es hilft, den Stoff in Häppchen aufzuteilen. Lieber täglich zwei Stunden lernen als an einem Tag acht Stunden. Das gilt auch für Vokabeln und Lernwörter. Eine Faustregel: Lerne höchstens 30 am Tag. Wer die Wörter regelmäßig wiederholt, speichert sie besonders gut im Gedächtnis.

Pause machen Auch zu Hause sind beim Lernen Pausen wichtig. Nach 45 Minuten solltest du dich fünf bis zehn Minuten erholen und vielleicht einen Apfel essen oder etwas trinken. Du musst dabei nicht still sitzen, sondern solltest lieber ein bisschen frische Luft schnappen. Auch beim Lernen ist das Stillsitzen übrigens nicht Pflicht.

Manchmal lernt es sich besser, wenn man ein wenig im Zimmer herumgeht.

Gemeinsam lernen Manche Dinge kann man besser in der Gruppe lernen. Ihr könnt euch zum Beispiel

gegenseitig abhören. Weil deine Freunde wahrscheinlich andere Stärken und Schwächen haben als du, könnt ihr euch Dinge erklären, euer Wissen ergänzen und euch auf Fehler aufmerksam machen.

MEHR LESESTOFF

Kruschel Post, die Zeitung für Kinder

Heft Mehr Wissenswertes für Kinder sowie Nachrichten aus Sport, Politik und Gesellschaft liefert jeden Freitag die Kruschel Post.

Aktion zum Schulstart Wer die Kruschel Post für zwölf Monate abonniert, erhält ein Kruschel-Plüschtier gratis. Die Kruschel Post ist telefonisch unter 5051111 oder im Internet unter www.kruschel-post.de/schulstart bestellbar.

Preis Abonnenten der BM zahlen monatlich 6,90 Euro (im Postbezug zusätzlich ein Euro Porto im Monat); wer die BM nicht abonniert hat, zahlt 8,90 Euro monatlich (plus ein Euro bei Postbezug).

Bei Fragen

Nähere Informationen gibt es telefonisch unter 0211 5051111.



PremiumCard

Die Bonuskarte nur für Abonnenten



Exklusiv für unsere Abonnenten – Musikfest der Bundeswehr

Nur für kurze Zeit – 50 Tickets mit 25% Rabatt

Am 23. September 2017 präsentiert Johannes B. Kerner das MUSIKFEST DER BUNDESWEHR im ISS DOME in Düsseldorf: eine Show für die ganze Familie mit über 700 Mitwirkenden aus sieben Nationen. Nationale und internationale Militär-orchester sorgen für extravagante, professionelle und musikalische Höhepunkte.

Als Stargast wird sich Heino die Ehre geben.

Bis zum 4. September buchen und mit der PremiumCard 25% Rabatt sicher!

Unser Angebot für PremiumCard-Besitzer (Preiskategorie 3 – Block 117/118):

| | |
|-----------------------|---------|
| Regulärer Preis | 37,00 € |
| Preis für Abonnenten* | 27,75 € |

25%



Mit freundlicher Unterstützung durch unseren Partner:



Tickets: 0211 27 400 410
Sowie in ausgewählten Servicepunkten

Kostenlose Hotline: Mo – Fr 8–20, Sa 9–16, So u. Feiertag 10–16 Uhr.
Adressen und Öffnungszeiten: rp-online.de/servicepunkte oder rufen Sie unseren Leserservice an: 0211 505-1111

*Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Bitte geben Sie bei der Bestellung den Buchungscode „PremiumCard“ an. Ggf. zzgl. Porto und Gebühren. Es handelt sich um einen Direktabruf.

